

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N^o 136.

Donnerstag, den 17. November 1881.

34. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Zur gefl. Beachtung!

Des Bußtags wegen werden Inserate für die nächste, Sonnabend früh erscheinende Nr. d. Bl. nur bis heute Donnerstag Abend angenommen. Die Expedition.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Gohrisch sollen
Montag, den 28., Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. November 1881,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Gohrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

856 St. weiche Stämme, von 15 bis 30 Ctm. Mittenstärke,	} in den Hirschlecken,
14 " " Klöber, " 15 " 30 " Oberstärke,	
7 " " Stangen, " 13 " 15 " Unterstärke,	

280 Raummeter Reisig,	} im Kiengehau, Abtheilung 72, 68 und 69,
407 Raummeter weiche Scheite,	
361 " " Rollen, gespalten,	
139 " " Nette,	

1000 " " Stöcke,	} im Kiengehau und Hirschlecken, Abtheilung 68, 69, 72, 74 und 75,
407 Raummeter weiche Scheite,	
361 " " Rollen, gespalten,	
139 " " Nette,	

702 " " Stöcke,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Gohrisch zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Gohrisch, den 7. November 1881.
Michael. Hoch.

Bekanntmachung.

Der Dienstknecht Friedrich Ernst Zucher gen. Piehsch, am 31. August 1865 in Medessen geboren, zuletzt im Dienste des Herrn Gutsbesitzer Pape in Zeithain, hat sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Da Zucher's Aufenthalt unbekannt ist, so ergeht hierdurch an ihn öffentliche Vorladung, sich ungehäumt an Bureaustelle des Unterzeichneten beim Königl. Amtsgerichte Riesa anzumelden.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, den p. Zucher auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über seinen Aufenthalt Mittheilung anher zu geben.

Riesa, den 15. November 1881.

Der Königl. Amtsanwalt.
Kommissionsrath Sinz.

Die Abfuhr des Abtrittsdüngers im Casernement soll dem Meistbietenden übertragen werden. Desgleichen soll auch die Abfuhr der Aisch vergeben werden.

Offerten erbitten wir uns binnen acht Tagen.

Stadtrath zu Riesa, am 15. November 1881.
Steger.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 16. November 1881.

In der am 15. d. Mts. unter dem Vorsitz des Herrnendant Thost abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten, welcher 14 Mitglieder des Collegiums und als Deputirte des Rathes die Herren Grundmann und Radtschel bewohnten, wurde 1. die Justification der Stadtcassen-Hauptrechnungen auf die Jahre 1877, 1878 und 1879 einstimmig ausgesprochen, nachdem man vorher beschlossen hatte, von einer nochmaligen Prüfung derselben Abstand zu nehmen. Die gegen dieselben gezogenen Erinnerungen beschloß man dem Rathsbeschlusse gemäß zu erledigen. Im Anschlusse hieran wurden durch den Herrn Vorsitzenden die Abschlüsse der Stiftungscassen zum Vortrage gebracht und hierzu auf Antrag des Herrn Stadtv. Heinrich beschloßen, den Stadtrath zu ersuchen, die freiverdenden Stipendien aus der Fuchs'schen Stiftung öffentlich bekannt zu geben und zur Bewerbung aufzufordern.

Ingleichen wurden 2. die Rechnungen der städt. Parochialanlagencasse auf die Jahre 1877 bis 1879 für justifizirt erklärt. Hierauf wurde 3. von der vom Rathe vorgelegten Wahlliste für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl Kenntniß genommen. Nächstdem wurde 4. nach längerer Debatte dem Rathsbeschlusse gemäß dem Sparcassentrolleur, Herrn Feuerstein, eine Gehaltszulage im Betrage von 150 Mark, die aus der Sparcasse zu zahlen ist, vom 1. Januar 1882 an mit 11 gegen 3 Stimmen bewilligt, so daß der Genannte nunmehr ein Gehalt von 1200 M. bezieht. Die Abstimmung wurde auf Antrag des Herrn Stadtv. Hammitsch durch Stimmzettel vorgenommen. Ebenso stimmte man 5. dem Rathsbeschlusse, nach welchem dem Rathsdienner Müller vom 1. Januar 1882 an eine Gehaltszulage von 100 Mark gewährt werden soll, so daß das Gehalt desselben auf 1000 M. erhöht wird, gegen 2 Stimmen zu. Dagegen wurde 6. das Gesuch des Polizeidieners Krüger um Gehaltserhöhung conform dem Rathsbeschlusse ein-

stimmig abgelehnt. Nicht als ob man mit den Dienstleistungen des Petenten nicht zufrieden gewesen wäre, erfolgte das ablehnende Votum lediglich aus dem Grunde, weil bei einer Gehaltserhöhung das Gehalt desselben alsdann jenes des Rathsdieners Müller, der länger im städtischen Dienste sei, überstiegen hätte. — Hierauf wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit noch eine Vorbesprechung rücksichtlich der bevorstehenden Neuwahl von vier Rathsmitgliedern gepflogen.

Am Montag Mittag passirte Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Dänemark die hiesige Station.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag in Pochra verübt worden. Die Diebe haben nach gewaltsamem Erbrechen eines Ladens, der mit einem eisernen Querschloß von Innen verschlossen war, aus einem Zimmer des Vorwerkes den Kasten eines Schreibsekretärs abgeprengt, den ersteren mit fort genommen und in der Nähe von Merzdorf erbrochen, und verschiedene Gelder, eine goldene Brosche, goldene Taschenuhr mit goldener Kette gestohlen. Der

Diebstahl scheint viel Aehnlichkeit zu haben mit dem des eisernen Geldschrankes aus den Geschäftsräumen H. W. Seurigs. Leider ist — soviel hier bekannt — auch dieser noch nicht entdeckt worden.

— Fast scheint es, als wollte uns der November für die Unbilden des September und des Octobers entschädigen, denn so schöne und sonnige Tage, wie in diesem Jahre, hat uns dieser Monat seit Jahren nicht gebracht. Statt der nebelgrauen Atmosphäre und der nächtlichen Temperatur, die sonst den November kennzeichnet, bescheert er uns diesmal hellen Sonnenschein und eine milde feuchtwarme Luft. Abgesehen von dem angenehmen Aufenthalt im Freien für Jung und Alt, kommt dies der Landwirtschaft und der Hantierung im Freien sehr zu statten. Wäge der November bis an's Ende mit dieser Witterung fortfahren und der December uns erst die Attribute des Winters, Frost und Schnee, bringen.

— Am Montag haben die letzten Stichwahlen in Königreich Sachsen stattgefunden und folgt in nachstehendem eine vollständige Uebersicht der gewählten Abgeordneten:

1. Wahlkreis (Zittau) Kaufmann Buddeberg (fortschr.)
2. " (Zöbau) Fabrikant Häbrmann (fortschr.)
3. " (Zougen) Rittergutsbes. Reich (deutsch-cons.)
4. " (Dresden-Neustadt) Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze (deutsche Reichspartei)
5. " (Dresden-Altkönig) Oberbürgermeister Dr. Stübel (deutsche Reichspartei)
6. " (Plauen) Herr Grund) Hofrath Adermann (deutsch-cons.)
7. " (Pirna) Rechtsanwalt Eysoldt (fortschr.)
8. " (Meißen) Prof. Dr. Richter
9. " (Freiberg) Cigarrenhändler Kayser (soc-dem.)
10. " (Döbeln) Kaufmann Walter (fortschr.)
11. " (Dösch) Rittergutsbes. Günther (deutsche Reichsp.)
12. " (Leipzig-Stadt) Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani (nat.-lib.)
13. " (Leipzig-Land) Rittergutsbes. Diege (deutsche Reichsp.)
14. " (Zöna) Rittergutsbes. Dr. Frege (deutsch-cons.)
15. " (Krantzenberg) Schriftsteller v. Vollmar (soc-dem.)
16. " (Chemnitz) Schriftsteller Geiser (soc-dem.)
17. " (Glauchau) Fabrik- und Rittergutsbes. Reuschner (nat.-lib.)
18. " (Zwickau) Gärtner Stolle (soc-dem.)
19. " (Schneeberg) Rittergutsbes. Ebert (deutsch-cons.)
20. " (Zschopau) Redacteur Rutschbach (secess.)
21. " (Annaberg) Fabrikbes. Holtmann (nat.-lib.)
22. " (Reichenbach) Fabrikbes. Rethammer (nat.-lib.)
23. " (Plauen) Staatsanwalt Dr. Hartmann (deutsch-conserv.)

Es sind sonach im Königreich Sachsen gewählt 5 deutsch-cons., 5 freicons., oder der deutschen Reichspartei angehörende, 4 nationalliberale, 4 fortschrittliche, 1 secessionistische und 4 socialdemokratische Abgeordnete. Bisher hatten von den sächsischen Wahlkreisen inne gehabt die Deutsch-Conservativen 4, die Freiconservativen 6, die Nationalliberalen 3, die Fortschrittspartei 2, die Socialdemokraten 6 und außerdem wurden 2 Kreise durch Abgeordnete vertreten, die sich der Gruppe Volk-von-Schauß angeschlossen hatten (Dr. Remysh und Bopel). Es haben demnach zu ihrem alten Bestände hinzu gewonnen die Deutschconservativen 1, die Nationalliberalen 1, die Fortschrittler 2 Siege und nächstdem hat die secessionistische Partei ein Mandat erobert. Es sind das im Ganzen 5 von den übrigen Parteien verlorene Siege; der Verlust entfällt mit 1 Sieg auf die deutsche Reichspartei und mit je 2 Siegen auf die Gruppe Schauß-Volk und die socialdemokratische Partei.

— Um die Einführung des neuen Landesgesangbuchs zu erleichtern, hat das evangelische Landesconsistorium in Uebereinstimmung mit der Synode beschlossen, durch kirchliche Sammlungen einen Fond zu begründen, aus welchem bedürftige Gemeinden zu diesem Behufe Unterstützungen erhalten können. Diese kirchliche Collette wird alljährlich am 2. Bußtage, mithin nächsten Freitag zum ersten Male, veranstaltet werden.

— Nach Ausweis der amtlichen, im „Correspondenzblatt des Königlich Stenographischen Instituts zu Dresden“ veröffentlichten Zusammenstellung giebt es im Königreich Sachsen 48 höhere Schulen, nämlich 12 Gymnasien, 12 Realschulen I. Ordnung, 8 Realschulen II. Ordnung und 16 Seminarien, in denen 1425 Elementarschüler und 758 Fortbildungsschüler in der Sabelsberger'schen Stenographie Unterricht erhalten. Außerdem giebt es auch solche höhere Lehranstalten, von denen mehrere Schüler zugleich privatim Unterricht in der Stenographie nehmen.

— Am 1. Januar 1882 tritt für den Volalgüterverkehr der sächsischen Staatsbahnen ein neuer Tarif in Kraft, nachdem der am 1. April 1877 erlassene Tarif durch zahlreiche Nachträge wesentliche Veränderungen erlitten hat. Der erste Theil des neuen Tarifs enthält nur allgemeine Bestimmungen für den Güterverkehr, welche für sämtliche deutsche Eisenbahnverwaltungen gemeinsame Gültigkeit haben. Der zweite Theil, zu welchem der am 15. October 1880 neu herausgegebene Kilometerzeiger gehört, enthält die eigent-

lichen besonderen Bestimmungen und Tarife. Die Anschaffung dieser gar nicht kostspieligen Tarife, deren Erscheinen später bekannt gemacht werden soll, ist nicht nur für die Geschäftsleute, sondern auch für Private eine lohnende Ausgabe, indem sie dadurch auch bei kleineren Sendungen in den Stand gesetzt werden, zu ermitteln, ob die Beförderung durch Bahn oder Post vorzuziehen ist.

— Die Steuererleichterung, welche in Sachsen der Erloß von 30 pCt. des Zuschlags zur Einkommensteuer bewirkt, beziffert sich nach den Angaben des Finanzministers in der 2. Kammer auf ca. 3 1/2 Mill. M.

— Beide Teilnehmer an einem Zweikampf sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafsenats vom 20. September d. J., wegen Zweikampfs zu bestrafen, auch wenn nur einer von beiden eine kämpfende Thätigkeit entwickelt hat.

Dösch, 14. November. Vor einiger Zeit brach in kurzem Zwischenraum zwei Mal in dem Hause des Kaufmanns W. Feuer aus, welches jedoch jedes Mal glücklichweise noch gelöscht werden konnte. Wie jetzt mit Bestimmtheit verlautet, soll der 9—10jährige Knabe des Besitzers gestanden haben, beide Feuer selbst verursacht zu haben.

Döbeln, 14. November. Am Sonntag Abend, kurz vor 10 Uhr, blieb plötzlich das Getriebe des Wählensbesizers Thiele (frühere Walkmühle) stehen, und als man nach der Ursache sah, fand man den Schützen herausgezogen, das Schaufelrad zerbrochen und ein Mann in demselben hängen. Bei dem Verunglückten, der als der Handarbeiter Großmann aus Eörnitz recognoscirt wurde, war bereits alle Hilfe vergebens. Großmann hatte auf dem Heimweg ein von ihm gekauftes Brod in der Mulde verloren, in dem Glauben, dasselbe schwimme am Rechen genannter Mühle an, hatte er dort gesucht und ist dabei ins Wasser gestürzt.

Dresden. Das letzte Bulletin vom 15. d. über das Befinden Ihrer Majestät der Königin lautet: Das Fieber war zwar gestern Abend etwas geringer, jedoch haben Ihre Majestät die Königin in der vergangenen Nacht weniger gut geschlafen. Dr. Fiedler.

(Vom Landtag.) In der Montag Abend abgehaltenen Sitzung der Zweiten Kammer wurde ein königl. Decret, betreffend den Stand der wegen der Bereinigung der fließenden Bässer veranstalteten Erörterungen, nach kurzer Debatte unter Ablehnung eines vom Abg. Roth gestellten Antrags, zur Vorberathung des Decrets eine außerordentliche Deputation niederzusetzen, zur Schlußberathung verwiesen und hierauf die Cap. 106 und 107 des Staatshaushaltsetats, Kosten der Reichstagswahlen und Aufwand für die Vertretung Sachsens im Bundesrathe, in der veranschlagten Höhe bewilligt. Nachdem eine Anzahl Petitionen für unzulässig erklärt worden war, trat man in die Schlußberathung des königl. Decrets, betreffend die Heiz- und Ventilationsanlagen in den Staatslehranstalten, ein. Auf Antrag der bestellten Referenten erklärte man sich mit dem Ergebnisse der von der Regierung über diesen Gegenstand angestellten Erörterungen zur Zeit für befriedigt, unter dem gleichzeitigen Ersuchen an die Staatsregierung, abnorme Zustände, die etwa hier oder da hervortreten sollten, thunlichst bald zu beseitigen und die aufzuwendenden Kosten nachträglich im Rechenschaftsberichte zu rechtfertigen. — In ihrer heutigen Sitzung verwies die Kammer zwei königliche Decrete, betreffend einen Gesegentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1882, und betreffend die Abschreibung von zu Wasserlaufregulierungszwecken geleisteten Vorschüssen, an die Finanzdeputation A und bewilligte alsdann auf Vorschlag der Referenten Richter (Tharand) und Dr. Stephani die Capitel 22—24 und 27—31 des Staatshaushaltsetats in der veranschlagten Höhe.

Dresden, 14. November. Der Auftrieb vom heutigen Schlachtviehmarkte beziffert sich mit 383 Kindern, 840 Schweinen, 662 Hammeln und 115 Kälbern. Der Besuch war nur sehr mittelmäßig und fehlten namentlich fremde Käufer. Da man Kinder für den vorliegenden Bedarf zu zahlreich aufgetrieben hatte, so wich Primawaare von 69 auf 68 M., indeß Mittelwaare mit 60 und geringe Sorte mit 30 M. pro Centner Schlachtgewicht bezahlt wurde. Englische Lämmer kosteten, weil sehr knapp am Plage, pro Paar zu 50 kg Fleisch 70 M., Landhammel in derselben Schwere 63 und das Paar Ausschusschöpfe 30 M. Der Centner Schlachtgewicht von Landfleisch englischer Kreuzung galt 63 und von schlesischen 59 M. Kalbfleisch galt pro Kilo, je nach Qualität der Stücke zwischen 75 und 95 Pfennige.

Dresden. Ein abscheuliches Verbrechen hat vorigen Freitag ein Dienstmädchen an dem zwei Monate alten Kinde ihrer Dienstherrschaft in Blasewitz

verübt, indem sie dasselbe mit concentrirter Essigsäure zu vergiften versucht hat. Das Kind lebt zwar noch, hat aber durch die erhaltenen Brandwunden große Schmerzen zu leiden. Die Giftmischerin ist nach Verübung ihrer That zu ihren Eltern nach dem „Weißen Hirsch“ entflohen und nach Ueberführung der That am Montag an die königl. Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

Pillnig, 14. November. Durch bis jetzt unerklärliches Herabstürzen einer Hängelampe mit Petroleum im Gewölbe der Material- und Schnittwaarenhandlung der Wittwe Hebold, gegenüber dem „Gasthof zum goldenen Löwen“, entstand heute Abend gegen 6 Uhr ein bedeutendes Saadenfeuer, welches, durch die vorhandenen Waarenvorräthe reichliche Nahrung findend, das Haus bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte.

Bischofsroda. Von einem schrecklichen Geschiehe ist am verfloffenen Sonnabend der in der Gemeiner'schen Buntpapierfabrik zu Goldbach beschäftigte Arbeiter Lehmann aus Großharttau ereilt worden. Beim Auflegen eines Treibriemens in das Maschinenge triebe kommend, wurde der Arme mehrmals um die Welle geschleudert und dabei aufs Jämmerlichste zugerichtet, so daß der Tags darauf folgende Tod wahrhaft nur als Erlösung von entsetzlichen Leiden anzusehen war. Dem Verunglückten war u. A. ein Auge und der Brustkasten eingedrückt und ein Arm fast ganz vom Fleische entblößt worden.

Stolpen. Am Abend des vergangenen Donnerstag verirrte sich eine in den sechziger Jahren stehende Frau Köpchen aus Seeligstadt auf dem Rückwege von Großröhrsdorf in der Massenei, einem großen fiscalischen Waldcomplexe, welcher einen Theil des Bischbacher Reviere bildet. Erst am anderen Tage fand man die Arme in benutzlosem Zustande, und jämmerlich zertrugt in einem Steinloche. Am Abend war das Bewußtsein nur schwach zurückgekehrt, wie überhaupt der Zustand besorgnißerregend sein soll.

Zschopau, 15. November. Bei der gestern im 20. Wahlkreise (Zschopau, Wollenstein etc.) vollzogenen Stichwahl erhielt bis jetzt der secessionistische Candidat Redacteur Rutschbach-Chemnitz 5800 Stimmen, der conservative, Spinnereibesitzer Schüller-Venusberg, 3000. Eine Anzahl Orte fehlen noch, doch ist eine wesentliche Aenderung nicht zu erwarten.

Mittweida. Die Kirchengemeinde Ottendorf hatte an ihrem Kirchweihfeste die große Freude, einen prachtvollen, in kirchlichem Stile gehaltenen Kronleuchter mit 25 Lichtern in Gebrauch nehmen zu können. Derselbe ist ein Geschenk eines Gemeindegliedes, das nicht genannt sein will, und hat einen Werth von über 300 M.

Chemnitz, 15. November. Bei der gestern vollzogenen Stichwahl zwischen Commerzienrath Hecker (conservativ) und dem socialdemokratischen Candidaten Geiser ist der Letztere mit 14,566 von 26,175 abgegebenen Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. Der Candidat der Ordnungsparteien erhielt 11,419 Stimmen, 190 Stimmen hatten sich zersplittert.

Dederan. Hier feierten am Montag die Bäckermeister Ed. Kögel und Th. Günther ihr 50 jähriges Meisterjubiläum.

Stollberg, 14. November. Gestern Abend brannte das wohl schon vor 500 Jahren erbaute Majoratsgut Niederzöbnitz, zur Zeit dem einzigen Sohne des vor kurzem verstorbenen Hrn. Ferdinand Rospar Dam v. Schönberg zugehörig, bis auf das Schafereigebäude und ein kleines, an das Wohnhaus anstoßendes Gebäude vollständig nieder.

Annaberg, 11. November. Heute Morgen gegen 3 Uhr ist bei dem Hausbesitzer Weber in Selenau auf dem obern Bodenraum Feuer entstanden und ist dieses Haus bis auf das untere Mauerwerk niedergebrannt. Dieses Haus war von 9 Familien bewohnt, welche nur wenig von ihrem Mobiliar retten konnten. Dem Strumpfwirker Uhlig, welcher auf dem obern Bodenraum geschlafen hat, ist eine 10jährige Tochter mit verbrannt. Der Strumpfwirker Diez, der ebenfalls auf dem obern Boden geschlafen, hat sich bei der Rettung seines Lebens derartig verbrannt, daß er in ärztliche Behandlung genommen und in der Krankenstube dafelbst untergebracht werden mußte. Der Strumpfwirker Emmrich, der ebenfalls da oben geschlafen, hat zuerst seine Kinder 2 Stockwerk hoch herunter geworfen und ist dann selbst nachgesprungen, um das Leben zu retten. Ueber die Entstehung des Feuers konnte noch nichts ermittelt werden.

Schellenberg, 13. November. Heute Vormittag trug sich hier ein höchst bedauerndwerther Unglücksfall zu. Kaufmann Olafey veranlaßte seinen Knecht, behufs einer Nachmittags zu unternehmenden Ausfahrt die in den Wirtschaftsräumen des Schlosses Augustsburg stehende Kutsche herabzuholen und ging auch der

Lehrling des Geschäfts ohne Vorwissen seines Prinzipals mit, während, da die Bohrstraße größtentheils bergab zurückzulegen ist, der Knecht unterließ, ein Pferd mitzunehmen. Während nun der Knecht das Lenken des Wagens übernahm, setzte sich der Lehrling auf den Vordruck, um das Schleifzeug zu dirigieren. Kaum aber waren sie eine Strecke gefahren, als die Kutsche in eine immer größere Bewegung gerathend, bei einer Krümmung die den Buchenwald entlang führende Barriere durchbrach und den steilen Abhang hinunterstürzte, wobei leider der Lehrling an eine Buche dermaßen geschleudert wurde, daß man ihn todt von der Stelle wegstieg, während der Knecht mit erheblichen Verletzungen davon kam.

Oberwiesenthal. Seit einigen Tagen weht wieder ein milderes Lüftchen, sobald es am Martinstage, 10. November, endlich möglich wurde, hier den letzten Hafer, in Böhmisches-Wiesenthal das letzte Getreide einzubringen.

Zwickau, 15. November. Bei der gestrigen Stichwahl im 18. Reichstagswahlkreise ist der socialdemokratische Candidat, Gastwirth Stolle, mit 12203 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. Der conservative Candidat, Commerzienrath Kürzel erhielt 7571 Stimmen.

Hohenstein, 14. November. Am gestrigen Sonntag wurde der hiesige Weißwaarengeschäftsinhaber Paul Liebe von dem Abends 10 Uhr 49 Min. von hier nach Glauchau abgehenden Personenzuge in der Nähe der Liebertsdorfer Strumpfmaschinenfabrik überfahren und zwar so, daß dem Bedauernswerthen beide Beine vom Körper getrennt und eine Hand völlig zerrissen wurde. Erst nach längerer Zeit beim Eintreffen eines Güterzuges wurde der so glücklich verletzte bemerkt und in das hiesige Stadttrankenhause gebracht, woselbst ihn Montag früh 8 Uhr der Tod von seinen Schmerzen erlöste.

Altenberg, 12. November. Begünstigt durch den aushaltenden Wasserlauf in diesem Jahre und durch die feste Nachfrage nach Zinn, Wolfram u. nimmt unser heimischer Bergbau diesen Winter einen recht erfreulichen Aufschwung, was sich schon durch die Mehrannahme von Arbeitern beim hiesigen „Zwitterstockwerk“ bekundete. Auch bei „Bereinigt Zwitterfeld Fundgrube“ in Zinnwald sind endlich bessere Verhältnisse eingetreten; es laufen Bestellungen auf Wolfram besonders aus England ein und es kann nicht genug dieses erst ganz neuerdings recht gewürdigten Erzes geliefert werden. Die Preise des Zinns wie des Wolframs haben zur Zeit eine steigende Tendenz, und wirken diese günstigen Verhältnisse möglicherweise auch auf die Wiederbelebung mancher jetzt in Betriebsruhe stehenden kleineren Gruben unserer Gegend ein, da bekanntlich unser Gebirge durchaus nicht erschöpft ist und noch Millionen Centner nutzbares Gut enthalten dürfte.

Borna, 13. November. Ein eigenthümliches Mißgeschick begegnete dem Dienstknecht Heinis aus Lobstädt. Derselbe fuhr das Geschirr seines Dienstherrn und dabei wurde die am den Zeigefinger der linken Hand gewickelte Fuhrlinie von dem Wagenrade erfaßt und plötzlich so schnell umwickelt, daß Heinis der Zeigefinger, beim Versuche, sich der Gefahr zu entziehen, thatsächlich von der Hand losriß.

Leipzig. Nach einer Verordnung des hiesigen Stadtrathes dürfen von jetzt an Inhaber von Materialwaaren- und Tabakshandlungen an Sonntagen und Festtagen, außerhalb der Zeit des Vormittagsgottesdienstes, zwar noch wie vor Schwaaren, Materialwaaren und die zu letzteren gehörigen Cigarren und Tabake verkaufen; dagegen ist ihnen untersagt, Cigarrenspitzen, Cigarrenspitzen, Tabakspitzen und andere Rauchutensilien feil zu halten und dürfen solche an Sonntagen und Festtagen selbst nicht an den Schaufenstern ausgestellt werden. — Ferner dürfen bei dem am 17. December beginnenden hiesigen Christmarkte die Inhaber von Christmarktbuden nur ihre Angehörigen und solche Personen als Verkäufer verwenden, welche ständig in ihren Diensten stehen oder in Leipzig wohnhaft sind. Alle Stände, wo auswärts wohnende selbstständige Personen, die nicht hiesige Gemeindeglieder sind, als Verkäufer betreffen werden, unterliegen sofortiger Räumung.

Bermischtes.

* Ueber eine Bombenexplosion werden der „Sara“ aus Nowograd-Bolynsk folgende Einzelheiten gemeldet: Am 24. October erfolgte infolge unvorsichtigen Umganges mit einem Geschütz beim Abkühlen einer Bombe plötzlich eine Explosion, durch die 3 Officiere und 25 Soldaten der hier stationirten 5. Batterie der 11. Infanteriebrigade schwer verletzt wurden. Durch dieselbe Explosion wurde ein Gebäude, in dem verschiedene Artillerieutensilien verwahrt sind, bis auf den Grund zerstört. Den Verunglückten wurde sofort ärztliche Hilfe zu Theil, auf die Genesung vieler von ihnen ist jedoch sehr wenig Hoffnung vorhanden. Das Aussehen der Verletzten ist grauerregend. Die Einen haben die Arme, die Andern die Beine verloren, bei noch Andern erblickt man statt der Augen nur noch schwarze Höhlen; es giebt Keinen, der nicht mehr oder minder ernste Verletzungen davon getragen hätte.

* Was kostet der Kölner Dom? Die Summen, welche theils aus Privatkreisen, theils aus öffentlichen Mitteln seit 1821 in die Dombaucaisse gestossen sind, betragen bis heute 18 Millionen Mark, die so ziemlich zu gleichen Theilen auf die Thürme und den Ausbau der Kirche selbst verwandt wurden. Diejenigen Summen, welche die früheren Jahrhunderte für das Gebäude aufbringen mußten, namentlich diejenigen Gelder, die in den colossalen Fundamenten ruhen, sowie die zum Ankauf benachbarter Grundstücke erforderlichen Opfer ergeben mindestens einen Gesamtwert, welcher ca. 40 Mill. Mark darstellen wird.

* Lippenkrebs. Vor einigen Tagen ist in Berlin einer jungen Dame der beginnende Lippenkrebs mit glühendem Eisen ausgebrannt worden. Wir wollen unsere Leser mit der Ausmalung der schrecklichen Entstellung und der entsetzlichen Schmerzen bei dieser Krankheit verschonen, aber um so dringender auf eine häufige Ursache derselben aufmerksam machen. Man achte nur einmal auf die promenirenden Damen und wird erstaunen, wie viele derselben sich die Lippen zerlauen. Jedenfalls soll diese Grimasse geistreich aussehen. Auch Contoristen und briefschreibende Männer glauben öfter, sich die Gedanken aus den Lippen saugen zu können, während sie in Wahrheit nur dem Krebsgeschwür vorarbeiten. Wer daher unter seinen Angehörigen einen Lippenbeißer hat, möge mit allen Mitteln dafür sorgen, ihm diese verhängnißvolle Unart abzugewöhnen.

Schmiede-Verkauf

mit 6 Acker g. Feld und Wiese, in gr. Dorfe, massiv. Gebäuden, vollst. leb. und todtm. Inv., 2 Feuer, stets Arbeit, Preis 7000 Thlr. — Auch nehme ein anderes Grundstück mit in Zahlung. Näheres durch **C. Ulrich in Grimma.**

Bäckerei-Grundstück-Verkauf.

Ein Bäckerei-Grundstück mit flottem Geschäftsgange auf einem Dorfe in der Nähe von Riesa ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Bäckmeister **Hermann Schnurpel in Dahlen.**

Dr. med. Thuerigen, Ostran,

Sprechstunde Vorm. 7—8 Uhr,
Nachm. 1—1/2 Uhr.

Sonntags nur für dringende Fälle.

Fertige Sophas stehen billig zu verkaufen bei **Emil Sammisch, Polstermöbel-Magazin, Pausitzerstraße.**

Zahlungsbefehl-Formulare, Oesterreichische Zolldeclarationen, Lohbücher, Rechnungsformulare sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Pfannkuchen

vom Bußtag an täglich frisch mit **verschiedener Füllung** empfiehlt **Cruft Nicolai.**

Dresdner Sauerkraut,

in ganz vorzüglicher Waare, desgleichen alle Sorten trockene Gemüse, sehr schön und leicht kochend, hält bestens empfohlen **H. Grünberg.**

Honig! Honig! Honig!

empfangt wieder neue Sendung und empfiehlt denselben von vorzüglicher Güte à Pfund 60 Pfg. **Paul Holz, Riesa, Schützenstraße Nr. 2.**

Großes Strickgarnlager

empfehlen **Therese Schentke.**

Gute Gummimunterlagen

sind stets vorrätzig in der Strumpfwarenhandlung von **Franz Börner.**

Stein's Ausverkauf.

Herren- und Knaben-Heberzieher, Stoff-Hosen, Jackets zu billigen Preisen. **Hauptstraße, Laden, 237.**

Huste nicht!

Feinste Honig-Kräuter-Bonbons, unübertrefflich gegen Husten und Heiserkeit, empfängt und empfiehlt jedes Quantum ausgewogen **Paul Holz.**

Zur Aufertigung

Buchdruckarbeiten

jeder Art empfiehlt sich bei sauberer Ausführung und billigster Preisstellung die **Buchdruckerei des „Elbeblatt und Anzeiger“, Langer & Winterlich. (L. Langer u. S. Schmidt.)**

Bier!

Freitag, den 18. November früh wird in der **Brauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!

Freitag, den 18. November früh wird in der **Brauerei zu Bobsen Braunbier** gefüllt.

Bier!

Freitag, den 18. November früh wird in der **Schlöbner Brauerei Braunbier** gefüllt.

Sämmtliche Hülsenfrüchte,

schnell weich kochend! **Magdeburger Sauerkohl, Prima Pflaumenmus, Bairische Preiselbeeren, Saure und Pfeffergurken** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Paul Holz.**

Gasthaus Pausitz.

Morgen Freitag, zum Bußtag, und Sonntag **Näderebackenes und ff. Kaffee,** wozu ergebenst einladet **Robert Böfner.**



Beste Singer-Nähmaschinen,

prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen, sowie mit über 15 ersten Ehren-Diplomen, empfiehlt bei täglichem Gebrauch unter 5 jähriger Garantie zu Fabrikpreisen **H. Jahnke, Schlosser und Mechanikus, Riesa, Kastanienstraße.**

Reparaturen schnell und billig.



Zum Kronprinz.

Donnerstag, den 17. November
Großes humoristisches Gesangs-Concert

vom Muldenthaler Männerquartett zu Döbeln.
 Zur Aufführung gelangen die neuesten Quartetts, Terzetts, Duetts, Solos und komische Vorträge aller Art. Entree 30 Pfg. Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassé.
 Es ladet, einen genugsamen Abend versprechend, ergebenst ein die Direction.

Gasthof Kreinitz.

Kirmes-Montag, den 21. d. M.
Großes Militär-Extra-Concert
 vom Trompeterchor des R. S. 1. Ulanen-Regiments aus Oshag,
 unter Direction des Stabstrompeters Herrn Alwin Franz. Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.
 Nach dem Concert Ball.
 Es ladet ergebenst ein A. Franz. W. Nische.

Das photographische Atelier von Wilhelm Werner,

Kastanienstrasse Riesa, Kastanienstrasse
 ist geöffnet nächsten Sonntag, den 20. und Montag, den 21. November, sowie überhaupt jeden Montag, und sichert bei bester Ausführung die billigsten Preise zu. Hochachtung
 W. Werner, Photograph.

Fr. E. Nitzsche, Riesa,

Pausigerstraße Nr. 15 (Ecke der Haupt- und Pausigerstraße),
Denstiste für Mund- und Zahnkrankheiten.
 Specialist für künstl. Zähne, ganze Gebisse in Gold, Silber und Kautschuk, Plombirungen, Zahnoperationen, Zahnschmerzen, rheumatisch oder nervös, werden sofort schmerzlos beseitigt. Reparaturen in 2 Stunden. Umarbeitung nicht passender, schlechter Gebisse, wie neu. Garantie für Halt und Brauchbarkeit, auch in den schwierigsten Fällen. Effectuierung von Aufträgen auch außer dem Hause.
 Sprechstunden vorläufig Sonntags, Montags und Dienstags von früh 8 bis Abends 5 Uhr.

Schwarze Seidenstoffe zu Kleidern, Mäntel und Pelzbezügen:

Schwarz Taffet	das Meter 2 Mk. 30 Pf.,
Schwarz Faille	das Meter 2 Mk. 80 Pf.,
Satin de Lyon (zweiseitiger braisé)	das Meter 4 Mk. 20 Pf.,
Satin Duchesse	das Meter 5 Mk. 30 Pf.,

(auf der einen Seite Rips,
 auf der anderen Atlas)

Buntfarbige Seidenstoffe in Faille
 das Meter von 3 Mk. 50 Pf. an.

Robert Bernhardt,
Dresden, Freiburger Platz 24.

Von heute an empfiehlt wieder fettes
Schweinefleisch, Pfd. 65 Pf., hausschlachtene
Blut- und Leberwurst, Pfd. 80 Pf., **Leber-**
würstchen, Stück 12 Pf.,
 Otto Müller, Großenhainerstr. Nr. 17.

Frische Kieler Sprotten
 empfiehlt Max Kexser.

Rädler's Restaurant.
 Sonntag, den 20. November

Karpfenschmaus.
 Ich empfehle hierbei **Karpfen**, **Gäsen**, und
Gänsebraten, sowie Nachmittags **Kaffee** und
Kuchen. Es ladet hiermit freundlichst ein
 W. Rädler.

Humor. Gesangs-Concert
 vom Muldenthaler Männer-Quartett aus Kosvitz

Dienstag, den 22. Novbr.
im Gasthof zu Seerhausen.
 Der Saal ist geheizt.
 Entree 40 Pfg. Anfang 1/2 8 Uhr.
 Höflichst ladet ein ** M. Scheufler.

Lyons 18. 11. 81. 8
Generalversammlung.

Pädagogischer Verein.
 Sonnabend, den 19. Novbr., nachm. 3 Uhr
Konferenz in Münchs Restaur.

Tagesordnung:
 1. Vortrag über die Erziehung der Kinder in den
 ersten 6 Lebensjahren.
 2. Verschiedene Kleinigkeiten.

Gesellenverein.
 Sonnabend, 12. November
Vereinsabend.

Dank.
 Allen Freunden und Bekannten für die vielen
 Beweise der Theilnahme und den reichen Blumen-
 schmuck am Begräbniß unseres theuren Vaters,
 Sohnes, Bruders und Schwagers, des Betriebs-
 telegraphist **Gustav Wilhelm Heinrich**, ins-
 besondere dem Herrn Pastor Führer für seine
 Trostesworte, sowie den Herren Kollegen der Königl.
 Sächsischen Staatsbahn unsern herzlichsten Dank.
 Die Hinterlassenen.

Die
Colonialwaaren-, Delicaten- und Südfrucht-Handlung
 von

C. Käseberg,

in
RIESA,
 * Bahnhofstraße Nr. 24,
 empfiehlt von neuer Sendung:
 Conserv. Stangenspargel, starken,
 in 2 u. 1 Pfd.-Büchse,
 conserv. Schnittspargel in 2, 1, 1/2 Pfd.-B.,
 junge, kleine Erbsen (Petit pois
 très fins) in 2, 1, 1/2 Pfd.-B.,
 conserv. Schnittbohnen in 2, 1 Pfd.-B.,
 Steinpilze in 1 =
 Rosenkohl = 1 =
 Champignons in 1/2, 1/4 =
 Trüffel, franz., in Pokalen,
 Mixed Pickles, engl., betreffs voll-
 wichtigen Inhalts und neue diesjähr. Waare
 übernehme ich Garantie,
 conserv. Ananas in Gläsern und Büchsen,
 Ananas-Erdbeeren,
 Aprikosen,
 Pfirsiche,
 Reineclauden,
 assort. Früchte,
 Kirschen mit und ohne Stein,
 Birnen roth.

Maronen ital.,
 Zeltow. Nüßchen,
 Kranzfeigen,
 Brünellen,
 Traubenrosinen,
 Anachmandeln.

Sardines à l'huile,
 Sardinen russ., in Pickles,
 Caviar, pa. Astrachaner,
 silbergrau und großkörnig,
 Bratheringe,
 Christ. Anchovis,
 Kronenhummer.

Fray Bentos Ochsenzunge,
 Corned Beef,
 Fleisch-Extract, Liebig's und Pastoril,
 Hasen-Pain,
 Hühner-Pain,
 Rebhuhn-Pain.

Emmenthaler Käse,
 reif und vollsaftig,
 Limburger Käse,
 Parmesankäse,
 Olmüger Bierkäsechen,
 Deutsch. Rummelkäse,

Capern, beste Lipari,
 Citronen, neue Malaga,
 Sardellen, pa. Brabanter,
 Düsseldorfer Mostich,
 Montarde aux fines herbes,
 Montarde à la Ravigotte,
 Montarde à l'Estragon.

Allgem. Consum-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, Freitag, den
 18. und Sonntag, den 20. November,
 sämtliche Marken abzugeben. Die Verwaltung.

Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm ist von seiner letzten Unpäßlichkeit vollkommen wieder hergestellt; die Regierungsgeschäfte waren durch dieselbe nicht im geringsten unterbrochen worden, wie denn auch der Kaiser den Reichstag persönlich zu eröffnen gedenkt. — Das Befinden der Kaiserin war nach den letzten Berichten ein recht zufriedenstellendes.

Fürst Bismarck hatte am Sonntag Nachmittag eine einstündige Unterredung mit dem Kaiser; nach der „National-Ztg.“ soll sich dabei die volle Uebereinstimmung zwischen dem Monarchen und dem Reichskanzler ergeben haben. — Am Montag Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck eine längere Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt.

Die Eröffnung des Reichstags findet Donnerstag Mittag einundeneinhalb Uhr im Weissen Saale des kgl. Schlosses zu Berlin statt, nachdem zuvor, wie üblich, Gottesdienst abgehalten worden. Der Entschluß des Kaisers, den Reichstag in Person zu eröffnen, beruht auf der Bitte des gesammten Staatsministeriums.

Auch die Stichwahlen sind nun vollzogen, wenn gleich das Resultat derselben sich erst in einigen Tagen wird feststellen lassen. Es sind 11 Abgeordnete doppelt gewählt, so daß in 11 Kreisen noch Nachwahlen stattzufinden haben.

Man glaubt, daß aus geschäftlichen Gründen (zumal weil das Resultat der letzten Nachwahlen erst am 18. amtlich verkündet wird) die Präsidentenwahl erst am Montag, den 21., stattfinden werde.

Im Bureau des Reichstages sind bereits die ersten Beschwerden wegen Wahlbeeinflussungen eingelaufen. Die Zahl derselben scheint eine sehr große zu werden.

Die Motive für die Etatsforderung von 85000 M. für den deutschen Volkswirtschaftsrath sagen, „derselbe soll lediglich die Aufgabe haben, für den Kaiser, den Bundesrath und den Reichstag einen technischen Beirath in wirtschaftlichen Fragen zu bilden; es soll ihm weder eine gesetzliche Mitwirkung beim Erlaß von Befehlen oder Verordnungen zustehen, noch soll die Reichsregierung an die Beschlüsse desselben irgendwie gebunden sein.“

Der deutsche Gesandte in Washington, Herr von Schöller, wird, wie aus Rom gemeldet wird, für Anfang December in Berlin zurück erwartet, um gegen den Jahresbeschluß in Rom einzutreffen und dort als preussischer Gesandter beim päpstlichen Stuhle zu bleiben.

Karlsruhe, 14. November. Die „Karlsruher Zeitung“ enthält einen ausführlichen Artikel über die Krankheit des Großherzogs. Es bestehe gegründete Hoffnung auf die Erhaltung und vollständige Wiederherstellung. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend bestand unmittelbare Lebensgefahr. Der Großherzog glaubte seinem Ende entgegenzugehen und nahm Abschied von der Großherzogin, dem Erbprinzen und der Kaiserin, die morgens 5 Uhr an das Krankenlager geeilt war. Rundgebungen des Großherzogs bieten Zeugniß von Frieden und Ergebung, die er in der Kraft des christlichen Glaubens gefunden, sowie von der Freude am Leben, das er, wenn Gott ihn erhalte, in rüstiger Arbeit für das Wohl des Volkes wieder aufnehmen hoffe. Rundgebungen der Theilnahme trafen allerseits ein, besonders von den deutschen und auswärtigen Höfen.

Rußland. Zum Schutze und zur Sicherheit der russischen Kaiserfamilie in dem Lustschlosse Gatschina ist nebst den schärfsten und complicirtesten Polizeiverordnungen nun auch die neueste praktische Erfindung der Naturwissenschaften, das elektrische Licht, verwendet worden. Der Petersburger Correspondent der „Kölnischen Zeitung“ schreibt: Die Außenwelt und weit hinaus, auch die Umgebung des Schlosses wird jetzt des Nachts durch elektrisches Licht taghell erleuchtet. Von der nahe gelegenen Eisenbahnstation soll der Anblick des aus tiefdunklem Hintergrunde grell heraustretenden Schlosses feenhaft sein, jedoch wird wohl Niemand aus reiner Neugier sich aufmachen, um sich dies zwar glänzende, aber auch höchst unheimliche Nachtbild anzusehen. Innerhalb des, man möchte fast sagen gespenstigen Schlosses herrscht durchaus keine frohe Stimmung.

Frankreich. Gambetta hat sein neues Ministerium beisammen, der Präsident Grevy hat es genehmigt, das „Journal officiel“ die Liste publizirt und Gambetta ist mit seinen Leuten vor die Kammer getreten. Das Ministerium besteht aus Männern, deren Namen in Deutschland wenig bekannt sind, den Gambettas natürlich ausgenommen; die Liste lautet: Gambetta (Vorsitz und Auswärtiges), Woldev-Rouffeu (Inneres), Bert (Unterricht), Compenon (Krieg), Allain Targé (Finanzen), Raynal (öffentliche Arbeiten), Cocher

(Posten), Soujeard (Marine), Rouvier (Handel), Cazot (Justiz), Devès (Landwirtschaft) und Proust (Künste und Gewerbe). Hervorstechend ist, daß der neue Unterrichtsminister Bert sich schon früher als „Feind aller und jeder Religion“ erklärt hat, daß Freycinet, Ferry und der Senatspräsident Leon Say nicht in das neue Ministerium eingetreten sind, was im Auslande gewiß einen günstigen Eindruck gemacht hätte; dem erstgenannten war das Auswärtige Amt, dem zweiten der Unterricht, dem dritten das Finanzwesen zugebach.

Die sensationelle Fabel von einem Besuch Gambettas beim deutschen Reichskanzler ist nun von Gambetta in einer Unterredung mit dem Berichterstatter eines Wiener Blattes auf das Vändigste widerlegt worden. Er sagte: „Ich hätte niemals den Fehler begangen, mit dem Fürsten Bismarck zusammenzutreffen, wenn dies nicht frei und vor aller Welt hätte geschehen können. Wenn die Umstände einmal eine Begegnung zwischen dem Fürsten Bismarck und mir erheischen sollten, so werde ich darauf halten, daß dieselbe offen vor aller Welt stattfindet. Diesmal habe ich keine Begegnung gesucht und es hat auch keine Begegnung stattgefunden.“

Infolge der Vorgänge in Paris, deren Entwicklung alles mit gespannter Erwartung entgegenfiehet, hat sich das Interesse für die Lage in Tunisien ziemlich geschwächt, zudem von dort her neue Nachrichten von wesentlicher Bedeutung weder eingetroffen, noch vor der Hand zu erwarten sind. Die Aufständischen sind offenbar entmuthigt von der Nachricht, daß der Sultan den ihnen zugethanenen Gouverneur von Tripolis abgesetzt hat.

Das schönste Panzerschiff Frankreichs, „Devastation“, ist bei einem Uebungsmanöver im Hafen Vorient aufgesehrt. Das ruhige Meer gestattet jedoch die Hoffnung, daß die Flottmachung ohne allzu großen Schaden gelingen werde.

Das Amtsblatt der Regierung bringt ein Decret, welches eine Volkszählung für den Schluß des Jahres anordnet. Zugleich wird angezeigt, daß die Volkszählungen fortan auf die Jahre fallen sollen, deren Jahreszahlen mit 0 und 5 endigen.

Amerika. Die Verhandlungen gegen den Attentäter Guiteau haben wieder begonnen. Der Angeklagte machte in seinem Auftreten den Eindruck eines geistig Geförten und wollte entgegen dem Rathe seines Advokaten und ungeachtet der Anordnung des Richters durchaus eine Erklärung verlesen. Schließlich übergab Guiteau das Manuscript einer Rede einem Journalisten. Einige Zeitungen veröffentlichten diese zusammenhangslose Rede, worin Guiteau sagt, daß Gott ihm den Befehl zur Erschießung des Präsidenten Garfield gegeben hätte.

Die Errichtung einer Schifferschule in Weizen.

† Sicherem Vernehmen nach hat das königliche Ministerium des Innern die Errichtung einer Schifferschule in Weizen von diesem Winter ab genehmigt und soll an dieser der Unterricht an 2 Wochentagen — Freitag und Sonnabend — erteilt werden.

Die Schifferschulen haben die Bestimmung, den mit der Elbschiffahrt practisch Beschäftigten Gelegenheit zu bieten, sich diejenigen Kenntnisse anzueignen, welche zu einer gedeihlichen Führung ihres Geschäftes erforderlich sind und bei der Prüfung der Schiffs- und Floßführer, Steuerleute, Haupter und Loosen nach der Verordnung vom 2. Januar 1864 vorausgesetzt werden.

Nach dem Lehrplan erstreckt sich der Unterricht außer einer Nachhilfe im Lesen, Schreiben, Rechnen und deutscher Sprache auf folgende die Schiffahrt betreffenden Gegenstände: die Einrichtung und Bewegung der Schiffe und Flöße; die practischen Vortheile bei der Fahrt; das Wichtigste über die Dampfschiffe; die strompolizeilichen Vorschriften; den Zustand des Fahrwassers und die Geographie der Elbe; das Zoll- und Versicherungswesen; die Schifferpapiere u.

Zum Eintritt in die Schifferschule wird erfordert, daß der Betreffende confirmirt sei und sich bereits in hinreichender Weise practisch mit der Schiffahrt beschäftigt habe.

Für die Schifferschule wird von der Direction ein Localvorstand erwählt und haben die Anmeldungen bei denselben stattzufinden; ebenso ist an diesen das auf 3 M. für den Wintercurfus festgesetzte Unterrichtsgeld abzuführen.

Da die bereits seit längerer Zeit in Schandau, Königstein, Wehlen und Copitz bestehenden Schifferschulen sich anerkanntermaßen eines großen Erfolges und ungemein regen Besuches erfreuen, ist wohl vorauszusetzen, daß auch die in der niederen Elbgegend

wohnenden Schiffer die ihnen von der königl. Staatsregierung in dankenswerthester Weise dargebotene Gelegenheit, sich die für ihren Beruf erforderlichen Kenntnisse in einer sachgemäßen Weise zu erwerben, benutzen und die in Weizen errichtete Schifferschule besuchen werden. Die geringen Unkosten, welche hierbei erwachsen und die aufzuwendende Mühe stehen in keinem Verhältniß zu den dargebotenen Vortheilen.

Bei der sich von Jahr zu Jahr steigenden Entwicklung der Elbschiffahrt, bei der stetig wachsenden Bedeutung des Frachtgeschäftes auf dem Strome, muß der Schiffahrtsbetrieb zu einer immer höheren Bedeutung kommen, mithin auch die Stellung eines Schiffsführers zu einer immer verantwortungreichereren werden. Es ist deshalb nicht allein notwendig, daß diejenigen Schiffer, welche sich um solche Stellen bewerben, im Schiffsdienst erwachsene und für diesen practisch erprobte Männer sind, sie müssen auch den Nachweis „einer weitergehenden Ausbildung“ liefern können, zu dessen Erlangung der Besuch der Schifferschule sichere Gelegenheit bieten wird.

Insbepondere ist wohl auch von den im niederen Elbbezirk domicilirenden Schiffseignern zu erwarten, daß diese in Anerkennung dieser Thatsache ihrem Schiffspersonal den Besuch der Schifferschule zur Pflicht machen werden.

Die Nähmaschine als Hausfreundin.

Bis zu 5000 Stich in jeder Minute! Das sind wenige Worte und eine Zahl, ebenso bald hingeschrieben als vom Leser übersehen, und doch, welche ein bedeutendes Stück Cultur spiegelt sich in ihnen wieder. Bis zu 5000 Stich in jeder Minute kann die kleine Maschine leisten und wenn es einmal gilt, die friedlichen Großthaten unseres Jahrhunderts nach ihrer Bedeutung abzuwiegen, so wird die Nähmaschine sicher mit obenan stehen müssen. Leider ist die Verbreitung der Maschine, so große Fortschritte sie auch gemacht haben mag, immerhin noch lange nicht der Leistungskraft entsprechend, einer häuslichen Hilfskraft, wie sie bis jetzt auf maschinellem Gebiet einzig dastehen dürfte. Ein Volkszähler machte am 3. December 1880 die befremdliche Wahrnehmung, daß in 153 Hausständen 14 Musikinstrumente und nur 11 Nähmaschinen zu finden waren. Vielleicht ist das betreffende Terrain ein besonders ungünstiges gewesen, allein es ist eine bekannte Thatsache, daß in die breiten Volksschichten zuweilen die eminentesten Wohlthaten, die sie sich verhältnißmäßig leicht beschaffen könnten, nur schwer eindringen wollen. Man scheut die Ausgabe und giebt sich zu wenig Mühe, die Gegenleistung abzuwägen. Gewiß werden viele Leser den Mund zu einem ungläubigen Lächeln verziehen und bei mancher schönen Leserin werden sich die Grübchen in den Wangen zu einem skeptischen Lächeln vertiefen, wenn wir ihnen mittheilen, daß die Nähmaschine im Verhältniß mehr Arbeitskraft in sich birgt, wie die mammothartige Locomotive. Und doch ist es so! Ein Schnellzug durchreißt 40 Kilometer in der Stunde, ein waderer Fußgänger legt deren fünf zurück, somit verhalten sich beide Leistungen wie 1 zu 8. Eine geschickte Arbeiterin macht aber schon mit einer Handnähmaschine 400 Stich in der Minute, während sie sich mit der Nähadel die Hände blutig stichelt, wenn sie in der gleichen Zeit 40 Stiche herstellen will, somit erhöht sich das Verhältniß auf 1 zu 10 und die Nähmaschine überholt schon in ihrer primitivsten Construction das gewaltige Dampftröf auf Leistungsfähigkeit. Die nunmehr definitiv als Siegerin in der Familie gekrönte Nähmaschine, die complete Tretramchine verhält sich zur Handmaschine wie 13 zu 1 und es erhöht sich die Maschinenleistung bis zur Wilcox-Maschine auf 125 zu 1. Diese letztere, eine Kettenstichmaschine, durchreißt 6 m Stoff in der Minute, die Hand (bei gleicher Stichlänge selbstverständlich) 4 cm und an Schnelligkeit in der Stichzahl oder überhaupt an Schnelligkeit leistet sie 13 Mal mehr wie der Schnellzug dem Fußgänger gegenüber und 125 Mal mehr wie die nähende Hand. Glücklicher Weise hat auch diese Erfindung nur wenige Menschen an einzelnen Orten zeitweise brodlos gemacht; aber Millionen hat sie Brod gegeben und wo immer sie Einkehr hielt, war sie sofort eine friedliche willige Dienerin — und mehr als das — eine liebe Freundin des Hauses.

Und wo ist jetzt in den Culturcentren, in den großen Städten, die traditionelle arme Näherin der Dachstube hingelommen? Wo steckt es jetzt, das arme, vielbeklagte weibliche Wesen mit den nährtrampfbesohlenen Sehnen, den mageren knochigen Händen und den abgenährten hufüberkrusteten, zerstochnen Fingertuppen? Man

